

Projekt CHANCE EUROPA

Träger:	Landkreis Darmstadt-Dieburg – Kommunales Jobcenter „Kreisagentur für Beschäftigung“
Anschrift:	Jägertorstraße 207, 64289 Darmstadt
Internet:	http://www.ladadi.de/IdA
Ansprechpartner:	Daniela Lange (Projektleitung) ☎ 06151-881-5230 ✉ d.lange@ladadi.de Philipp Tröger (Finanzen) ☎ 06151-881-5231 ✉ p.troeger@ladadi.de
Ziel der Maßnahme:	Vermittlung in Ausbildung/Arbeit/Schulbildung durch ein Praktikum im Ausland
Kurzbeschreibung:	Neben arbeitsmarktbezogenen Erfahrungen ist die Erweiterung von Fremdsprachenkenntnissen Bestandteil der Auslandsaufenthalte. Die Auslandspraktika finden in Kooperation mit transnationalen Projektpartnern in folgenden Ländern statt: <ul style="list-style-type: none">• Rethymno (Kreta, Griechenland)• Vicenza (Italien)• Graz (Österreich)• Saint Paul's Bay (Malta) Die Projektpartner bieten Praktikumsmöglichkeiten u.a. in folgenden Bereichen an: Baugewerbe, Restauration, Holzbau, Touristik, Gastronomie, Sozialwesen, Garten- und Landschaftsbau, Kunsthandwerk, Verkauf, Büro/Verwaltung usw.
Zielgruppe:	Erwerbslose junge Menschen und Erwachsene im Alter von 18-35 Jahren
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none">• 8 Wochen Vorbereitung: Kompetenzfeststellung, interkulturelles Training, Sprachkurs• 2 Monate Auslandsaufenthalt: Betreuung durch nationalen und transnationalen Partner, Sprachkurs, Betriebliches Praktikum, gemeinsame Gruppenaktivitäten• 3 Monate Nachbereitung: Auswertung, Anschlusspraktikum, Coaching, Vermittlung
Zugangsvoraussetzung	Arbeitslosmeldung
Anzahl der Plätze:	10 Teilnehmende pro Auslandsaufenthalt
Durchführungsort:	Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V., 64295 Darmstadt
Arbeits-/Unterrichtszeit:	Mo-Fr von 9-16 Uhr
Förderung/Vergütung:	Eine Teilnahme ist kostenfrei. Der Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II bleibt nach Abstimmung mit dem Jobcenter während der Teilnahme bestehen.

Das Projekt CHANCE EUROPA wird im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund, Handlungsschwerpunkt Integration durch Austausch (IdA), durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.